

**Lerntechnik (II): Mind-Map zur Unterrichtsvorbereitung**

"mind" (engl.): Verstand, Gedanken, Gedächtnis

"map" (engl.): Landkarte, Stadtplan

Eine Mind-Map (Mehrzahl: Mind-Maps) ist also eine "Gedanken-Landkarte", ein Hilfsmittel, um die eigenen Gedanken vor den Augen zu ordnen.

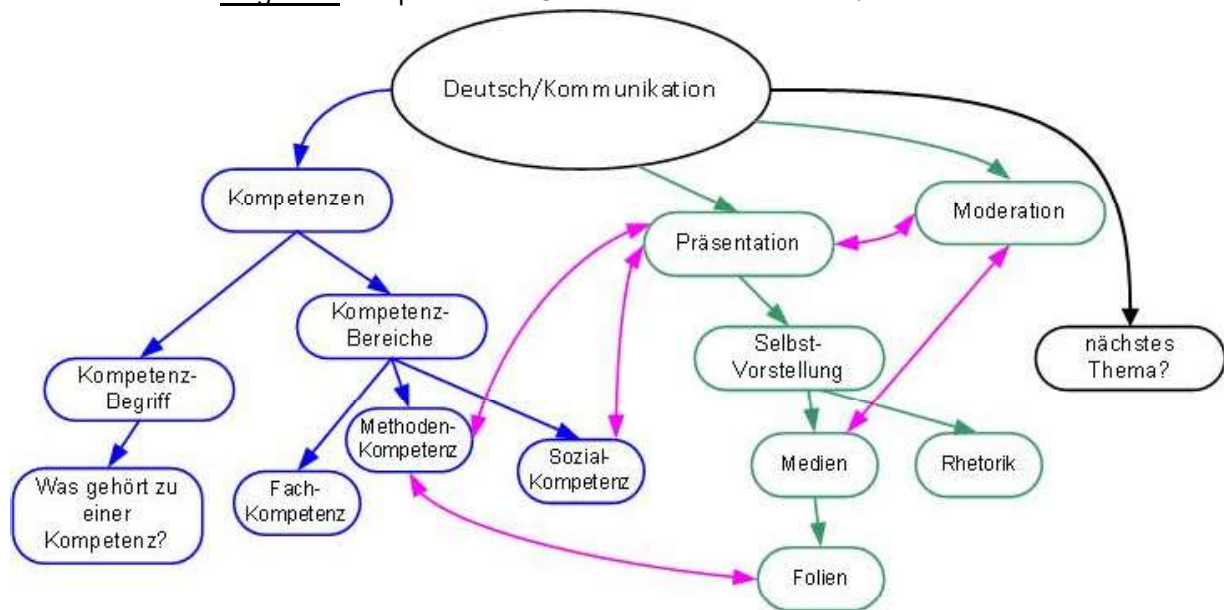
Sie ist eine sehr geeignete Lerntechnik, wenn sie regelmäßig zur Vor- und Nachbereitung des Unterrichts eingesetzt wird. Sie hilft, den Überblick über alle Unterrichtsthemen zu behalten.

Zum Lernen können Sie auch auf der Landkarte "spazieren gehen": Fällt Ihnen zu jeder Station etwas ein? Wenn Sie dies vorm Schlafen tun, speichern Sie die Karte besonders leicht in Ihrem Gedächtnis!

Da jeder Mensch andere Gedanken hat, müssen die Mind-Maps verschiedener Menschen nicht übereinstimmen. Es gibt also dafür kein "richtig" oder "falsch", höchstens ein "hilfreich" oder "nicht hilfreich".

Entscheiden Sie selbst, wie Ihre "Gedanken-Landkarte" aussehen muss, damit Sie sich darin am besten zurecht finden!

Ein mögliches Beispiel für den Unterricht im Fach Deutsch/Kommunikation:



Mind-Maps bestehen aus den vier Strukturelementen "**Kernbegriff**" (oder "Zentralbegriff"), "**Oberbegriff**", "**Unterbegriff**", "**Querverweis**" (tragen Sie diese Fachausdrücke in die Mind-Map oben ein!).

Diese Strukturelemente können "**absolut**" und "**relational**" (oder "**relativ**") sein. "Relational" heißt, ihre Eigenschaft ergibt sich erst aus dem Verhältnis zu den benachbarten Strukturelementen.

Außerdem gibt es Strukturelemente, die ihre Eigenschaft entlang ihres Zweiges nach unten weitergeben ("**vererben**").

Mind-Maps können auch mit Hilfe spezieller PC-Software erstellt werden (wie in dem Beispiel geschehen!), so dass sie leicht geändert und gespeichert werden können. Im Internet gibt es hierfür geeignete Freeware (z. B. "Freemind": <http://freemind.sourceforge.net/wiki>).

**Arbeitsaufträge:**

- Entscheiden Sie: Welche Strukturelemente (a) sind relativ, (b) vererben ihre Eigenschaft weiter?
- Nummerieren Sie alle Einträge in der oben stehenden Mind-Map nach der "dezimalen Gliederung" (Dezimale Gliederung nach DIN: z.B. 3.4.2 usw.; s. S. 28).  
Achtung - überlegen Sie genau: Welche Gliederungsnummer erhält der Kernbegriff?
- (a) Überlegen Sie in Partnerarbeit, für welche verschiedenen Zwecke (z. B. "Lerntechnik", "Präsentationstechnik" usw.) Mind-Maps eine sinnvolle Methode sind, und  
(b) erstellen Sie gemeinsam eine Mind-Map zu dem Kernbegriff "Einsatzzwecke für Mind-Maps".

**Ratschläge:**

- Fertigen Sie eine eigene Mind-Map aller bisherigen Themen des laufenden Unterrichts an.
- Fertigen Sie eine Mind-Map aller bisherigen Themen im berufsbezogenen Unterricht an.
- Ergänzen Sie in Zukunft beide Mind-Maps nach jedem Schultag!